



Chancen (für österreichische Unternehmen) in Südosteuropa (SOE) steigen .. Und .. SOE zählt zu den sichersten Regionen

Albanien, Bosnien-H., Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Rumänien

(Text – rp - Wirtschaftsblatt Juni 2008):

Infrastruktur-Massnahmen sind für Österreichs Wirtschaft verlockend – Bedarf an Konsumgütern wächst.

In welchen Branchen gibt es für (österreichische) Unternehmen die grössten Chancen ? Hier ein Kurzüberblick:

In Albanien gibt es Aufholbedarf bei der Infrastruktur – entsprechend wichtig sind Projekte in den Bereichen Bau und Energie. Die Wasserkraftwerke sind veraltet, der rasch wachsende Bedarf übersteigt die Kapazitäten. Aber nicht nur bei Kraftwerken, auch bei den Stromleitungen und den Umspannwerken wird ausländische Hilfe benötigt. Traditionell gute Kontakte haben griechische und italienische Unternehmen, doch Albanien ist an Alternativen aus anderen europäischen Staaten interessiert. Neben dem Energiesektor könnte langfristig auch der Tourismus gute Chancen haben. Die rechtliche Unsicherheit ist allerdings eine Hürde.

In Bosnien-Herzegowina ist Österreich bereits der wichtigste Investor. Nach wie vor bietet der Ausbau der Infrastruktur die grössten Chancen im Land. Tourismus und Telekommunikation sind weitere Branchen. Speziell auch für die Metallindustrie wird das Land als Lohnfertigungsstandort interessanter.

Bulgariens Industrie wird rasant ausgebaut, was starke Chancen für Maschinenexporteure bedeutet. Zugleich steigt die Kaufkraft. Österreich ist mit Direktinvestitionen noch immer die Nummer eins im Land. Auch der Tourismus wächst und wächst, somit ist Know-How aus Österreich gefragt.

Die Regierung des Kosovo sucht ausländische Investoren, unter anderem für den Ausbau der Autobahnen und des Energiesektors. Hürden sind u.a. mangelndes Management-Wissen sowie Rechtsunsicherheiten, speziell Steuern. Das Land wird trotzdem zunehmend interessanter.

Kroatien: Stärken und Probleme dort sind in Österreich bekannt. Die grössten Zuwachsrate hatten zuletzt Stahl, Eisen, Leder, Kunststoffe und Kupfer sowie Schienen- und Wasserfahrzeuge. Sollte das Land auch hier die Über-Bürokratie und Korruption in den Griff bekommen, steht einer weiterhin positiven Entwicklung nichts im Wege.

Rumänien ist trotz des Mangels an Fachkräften, schwacher Infrastruktur und hohen Grundstückspreisen für Investoren interessant. Aufgrund der rasch wachsenden Inlandsnachfrage. Chancen weiterhin für Tourismus, Holz- und Forstwirtschaft und Umwelttechnologie. Kontaktieren Sie für weitere Fragen unsere Zentrale bzw. unsere X-plus-Länderberater unter cee@x-plus-management.com !



X-plus-News 42-06-2008

SOE zählt zu den sichersten Regionen

Ein kürzlich veröffentlichter Bericht der UN räumt mit einem alten Vorurteil auf:

Der Balkan ist nämlich eine der sichersten Regionen weltweit.

Der Teufelskreis der 90er-Jahre ist nach Ansicht von A. M. Costa, Chef des UN-Büros für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) durchbrochen worden. So hat sich die Zahl der Morde in der Region in den vergangenen neun Jahren halbiert. Der Menschenhandel ist von 120.000 Opfern pro Jahr auf 25.000 zurückgegangen.

Eigentumsdelikte und Übergriffe auf Menschen kommen laut Bericht sogar seltener vor als in Westeuropa. Verantwortlich für die hohe Kriminalitätsrate der Vergangenheit war der Übergang vom Kommunismus zur Demokratie sowie der Bürgerkrieg Mitte der 90er. Als Gründe für die gesunkene Kriminalitätsrate nennt der Bericht u.a. das Nachlassen sozialer Ungleichheiten.

Nähe zu Europa

Die UN gehen davon aus, dass sich die Sicherheitslage auf dem Balkan im Zuge der wirtschaftlichen Annäherung an den Rest Europa verbessern wird. Trotz positiver Prognosen: Laut UNODC bleibt Korruption auf dem Balkan ein Problem: Zwei Drittel aller Unternehmen müssten Schmiergelder bezahlen, um zu überleben. (bea, Wirtschaftsblatt, Österreich)

Seite 2